Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. — Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. — Sonnabend, den 12. December 1868. — Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. — Nr. 292.

Ueber den Begriff und die Systeme der Volkswirthschaft.

Der Begriff „Volkswirthschaft" ist, wie Jedermann weiß, kein neuer Begriff. Er ist mit uns alt geworden, und wie wir weiterhin zeigen werden, viel älter als wir. Aber erst seit zwanzig Jahren etwa, vielleicht auch später, jedenfalls aber seit dem Bestehen der volkswirthschaftlichen Congresse und Handelstage ist der Begriff „Volkswirthschaft" ein vulgärer geworden, dadurch aber in sehr vielen Fällen zur Phrase herabgesunken.

Versuchen wir es deshalb, die Entstehung und das Wesen der Volkswirthschaft und der daraus resultirenden Volkswirthschaftspflege näher zu betrachten und zu fixiren. Was heißt zunächst „Wirthschaft?" Wir antworten hierauf: „Diejenige selbstbewußte Thätigkeit des Menschen, welche die Beschaffung und Verwendung der zur Befriedigung bestehenden Bedürfnisse nothwendigen Güter zum Gegenstande hat, diese Thätigkeit des Menschen, sagen wir, nennt man dessen Wirthschaft oder mit dem griechischen Worte „Oeconomie." — Der einzelne Mensch wird daher je nach der Ausdehnung und Begehrlichkeit seiner Bedürfnisse, je nach der Verschiedenheit der ihm zu deren Befriedigung zu Gebote stehenden Kräfte und Mittel, und je nach der Verschiedenheit der ihn umgebenden sonstigen Verhältnisse, eine verschiedene Art der wirthschaftlichen Thätigkeit entwickeln. — Immer jedoch wird er bei dieser Arbeit an seine Menschennatur gebunden bleiben, welche ihn dahin treibt, eine stets vollständigere und bessere Befriedigung seiner Bedürfnisse zu bewirken, und daher auch dasjenige zu thun, was ihn der bestehenden Einsicht nach diesem Ziele näher führen kann. — Diese Einsicht nun bestimmt den Menschen vor Allem dazu, sich in Gesellschaft zu vereinigen unter dem natürlichen Zwecke, um sich gegenseitig in den zur Befriedigung der Bedürfnisse nöthigen Arbeiten zu unterstützen, und den Genuß der Arbeit für Jedermann möglichst sicher zu stellen. Aus dieser Erkenntniß entwickelt sich unter den Gesellschaftsmitgliedern zunächst die Theilung der Allen nöthigen Arbeit nach Verschiedenheit des gegebenen Stoffes und der Individualität des Einzelnen. Der Arbeitstheilung auf dem Fuße folgt das Entstehen des Capitals in Vermittelungsgütern aller Art. Nachdem durch die Arbeitstheilung ferner das Capital- und Concurrenz-Vermögen die Gütererzeugung in der Gesellschaft sowohl nach Art als Menge über das Nothwendige gestiegen ist, tritt zur Beförderung des Gütertausches Geld und Handel auf, welcher letztere die auf einem bestimmten Orte im Ueberflusse erzeugten Mittel und Vermittelungsgüter einer besonderen Art an diejenigen Orte und Menschen zu bringen bestrebt ist, welche daran Mangel haben. Hand in Hand mit dem Handel und von diesem eifrig gefördert, entwickelt sich in der Gesellschaft unter Erkenntniß der Macht des Geld-Capitals weiter die Idee und das Wesen des Credits mit der Bestimmung, Geld unter zu Hilfenahme auf die Zukunft gestellter Berechnungen, auch künstlich zu schaffen, um unter dessen Mithilfe an der Vermehrung der Gütererzeugung zu eigenem und zum Vortheile der Gesellschaft Theil nehmen zu können.

Diejenige menschliche Thätigkeit nun, welche sich aus der Benutzung der in dem gesellschaftlichen Zusammenleben liegenden besonderen gütererzeugenden Kraft für die Beförderung der materiellen und geistigen Wohlfahrt des Einzelnen und der Gesammtheit entwickelt, ist die Volkswirthschaft, oder mit fremdem Worte die National-Oeconomie. — Das Bewußtsein, den Wohlstand des Einzelnen und dadurch auch der Gesammtheit durch Steigerung der Arbeitstheilung, des Capital- und Concurrenzvermögens, durch Organisation des Güteraustausches und Creditwesens zu fördern — dieses Bewußtsein führt aber auch nothwendig zur Erforschung und Aufstellung der Grundsätze, unter welchen im Allgemeinen der vorgesteckte Zweck am besten erreicht werden könnte, und es entsteht aus der Zusammenfassung dieser Grundsätze die Volkswirthschaftslehre. Ebenso natürlich entwickelt sich aus der Anwendung der Volkswirthschaftslehre auf die bei einer bestimmten Gesellschaft bestehenden besonderen wirthschaftlichen Verhältnisse die Volkswirthschaftspflege. Die Volkswirthschaftspflege wird in allen modernen Staaten von den Regierungen als ein besonderes Feld ihrer Thätigkeit in Anspruch genommen, hatte jedoch stets und überall nur den mehr oder wenger offen ausgesprochenen Zweck, das Volk nicht verarmen zu lassen, um von demselben die Steuern erheben zu können, welche zur Erhaltung des Staates eingefordert werden müssen. Wenn nun auch die Regierungen bei ihrer Sorge um die Erhaltung und Vermehrung der Steuerkraft des Volkes eine von dem wahren Zweck der Volkswirthschaft ganz verschiedene Tendenz verfolgten, so muß man doch zugeben, daß dadurch die Nothwendigkeit einer Volkswirthschaftspflege überhaupt wieder in's öffentliche Bewußtsein kam, nachdem in der rohen und finsteren Zeit des Mittelalters alles Verständniß dafür geschwunden war. — Angeregt durch den auffallenden Reichthum der aus der Zeit allgemeiner Verarmung auftretenden italienischen Republiken, der Hansestädte und später der Niederlande, beschäftigten sich zwar manche Gelehrte schon des 15. und 16. Jahrhunderts ausführlich mit den Erörterungen über die Mittel, wie ein Volk sicher zum Reichthum gelangen könne. Allein erst dem siebenzehnten Jahrhundert und dem Minister Ludwigs des Vierzehnten, Colbert, war es vorbehalten, alle diese gelehrten Vorarbeiten zu einem ordentlichen System zusammenzufassen und dasselbe zuerst in Frankreich zur Geltung zu bringen. Nach dem Systeme Colberts sollte die Hebung des Volkswohlstandes durch die Vermehrung des Geldes im Staate erfolgen, letztere aber dadurch bewirkt werden, daß die Einfuhr fremder Erzeugnisse, zu deren Bezahlung Geld unbedingt nöthig war, vollständig verboten, hingegen die Ausfuhr und daher auch die Erzeugung eigener Landes-Erzeugnisse, für welche Geld eingenommen werden konnte, möglichst gefördert wurde. Dieses System unterwarf also insbesondere die Handelsthätigkeit des Volkes bestimmten, aus der wirthschaftlichen Thätigkeit der vorgenannten Republiken geschöpften Normen, und heißt deshalb auch das Mercantil-System. — Ein zweites System beruhte auf der Anschauung, daß aller Volkswohlstand auf die Güter erzeugende Kraft des Grundes und Bodens zurückzuführen sei. Dieser Anschauung entsprechend wurde verlangt, daß insbesondere der Ackerbau mit allen möglichen Mitteln gefördert werden solle, als deren vorzüglichster seine Entlastung vom Drucke der Feudalherrschaft beansprucht wurde. Allein auch dieses auf Grund und Boden basirte System war einseitig und hatte, gleich dem Mercantil-System, als letzten Zweck nur die Steuern vor Augen. Es sollten nämlich durch eine darauf hin ermöglichte neue und allgemeine Grundsteuer der königlichen Wirthschaft in Frankreich jene Geldmittel zugeführt werden können, welcher ihr bereits empfindlich zu fehlen begannen. Ein Drittel volkswirthschaftliches System wurde demnächst durch Adam Smith in England aufgestellt. Dasselbe setzte nicht mehr einseitig Ein Object, weder den Geldbesitz noch Grund und Boden, sondern die freie Persönlichkeit des Menschen, die Förderung und Entwickelung seiner Arbeitskraft, zur Basis, auf welcher sich der Wohlstand des Volkes als Selbstzweck aufrichten sollte. Allein, sollte sich Adam Smith's System verwirklichen, so müßte vor Allem erst die Arbeit von jedem auf ihr lastenden unnatürlichen Drucke befreit sein, weil nur unter dieser Voraussetzung die freie Persönlichkeit des Menschen und seine Arbeitskraft sich dahin entwickeln können, daß es zum größtmöglichen Wohlstande des Einzelnen, so wie der Gesellschaft führt. Als Adam Smith sein System entwickelte, stand jedoch die Arbeit noch vollständig unter der Herrschaft bestimmter gesellschaftlicher und politischer Institutionen, welche die Entfaltung der Arbeitskräfte des Volkes nach allen Seiten hin hemmten. Seitdem ringt die Idee der freien Arbeit um ihre praktische Geltung und es wird sich nicht in Abrede stellen lassen, daß sie bereits manchen bedeutsamen Erfolg ihren Widersachern gegenüber aufzuweisen hat.

□ **Berlin,** 11. Decbr. (Börsen-Wochenbericht.) Die Börse hatte sich seit lange einem Sicherheitsgefühl überlassen, einer Vertrauensseligkeit, die früher oder später eine Unterbrechung erfahren mußte. Schon die gewöhnliche Vorsicht gebietet heute dem Geschäftsmanne, selbst bei den solidesten Unternehmungen, die politische Weltlage nicht außer Acht zu lassen und die Börse ist umsomehr darauf angewiesen, da sie in ihrer ganzen Organisation von der Politik abhängig ist und von jedem Ereigniß im fernsten Winkel der Erde berührt wird. Die Speculation hatte das vollständig vergessen. Sie sah nicht, oder wollte nicht sehen, daß im Orient, in Italien und Spanien die Lunte nicht weit vom Pulverfaß liegt, daß Deutschland so gar schwer zusammen kommen, Oesterreich so schwer zusammen bleiben kann, daß in Frankreich und mit Frankreich immer nur Waffenstillstand ist, so lange das Kaiserreich nicht aufhört — der Friede zu sein. Vorläufig sind wir an den Orient erinnert worden. Bedeuten die Nachrichten, welche seit acht Tagen die Speculation aus ihrem übermüthigen Sicherheitsgefühl aufschreckten, den Krieg? Wir glauben es nicht und auch die Börse glaubt es nicht, sonst hätte sie den Verhältnissen einen ganz anderen Einfluß auf die Course einräumen müssen. Was die Börse glaubt, was sie fürchtet und in ihrer jetzigen Situation zu fürchten hat, sind die Nachrichten, die guten und die schlimmen, die wahren und die falschen, die der geschäftige Telegraph jeden Augenblick bringt, mit denen er die Börse in fortwährender Aufregung erhält.

Das ganze Geschäft der abgelaufenen Woche, die Bewegungen in den Speculationspapieren, kennzeichnen die Stimmung der Börse. Ihre Ruhe ist hin, ihr Engagement ist schwer.

Der Umsatz bewegt sich keineswegs in Dimensionen, welche zu dem häufigen Wechseln der Tendenz und der Course im Verhältniß ständen. Die Baisse hat nicht den Muth, sich durch Blanco-Verkäufe kräftig an dem Geschäft zu betheiligen, und die Hausse ist nicht ängstlich genug, um der Situation Opfer zu bringen. Daher ist jede Anregung nach der einen

oder anderen Seite schnell vorübergehend und das Gros der Speculation verhält sich abwartend. Immerhin dürfte schon ein kleines Decouvert bestehen, was für das Gleichgewicht der Börse nur vortheilhaft sein, und bei einem günstigen Umschwung ein Element für die Hausse abgeben konnte. Specielle und sachliche Momente können, wie immer, wenn die Politik intervenirt, nicht zur Geltung kommen.

Der Geldmarkt ist unthätig, die Ansprüche an denselben so gering, daß von einer politischen Einwirkung nichts zu verspüren ist. Einigermaßen dürfte eine solche aus dem ¼—½ pCt. betragenden Rückgang der fremden Devisen zu schließen sein, der nicht durch Geldknappheit herbeigeführt sein kann. Es läßt sich annehmen, daß die kaum merkliche Beunruhigung schon hinreichte, die auswärtigen Guthaben einzuziehen und fremde Wechsel auf den Markt zu bringen.

Die leitenden Speculationspapiere blieben auch in dieser Woche, Franzosen mit einer Coursbewegung von 176¼—167½—171, Lombarden von 114—109 bis 111, österr. Credit- von 104¾—99¾—101¾. Amerikaner im langsamen, aber regelmäßigen Rückgang begriffen, schließen heute 79¼ = 1 pCt. niedriger. Die New-Yorker Course, welche die für den Spätherbst erwartete Besserung des Goldagio's nicht melden und die telegraphischen Berichte über die Botschaft des Präsidenten und das Exposé des Finanzsecretairs, welches neben der Aufnahme der Baarzahlung von einer Reduction der Zinsen spricht, scheinen kaum geeignet, das europäische Capital zu weiteren Ankäufen zu ermuthigen, um so weniger, als sich hier täglich Gelegenheit bietet, denselben Zinsfuß zu erzielen. Italiener von 55¾—54⅝ bis 55⅛, Türken von 38¾—36¾—38. Selbst in den niedrigsten Coursen ist eine politische Einwirkung nicht zu einem entsprechenden Ausdruck gekommen. Oesterreichische Staatspapiere haben circa 1 Procent verloren. Loose in heftigen Schwankungen, 1860er von 78⅛—75½—78½—77, 1864er von 59—57 bis 63½—60¾. Unter allgemein günstigen Verhältnissen können österreichische Loose, weil sie „Spielpapiere" in doppeltem Sinne sind, künftig wohl der Hausse einige Chancen bieten. Der gestrigen so plötzlichen enormen Steigerung mußte indeß der Rückschlag folgen, weil sie in der Lage Oesterreichs und in der allgemeinen Lage keine Rechtfertigung findet. Russen besser behauptet, als man bei den nahen Beziehungen Rußlands zu den Vorgängen im Orient erwarten sollte. Der Coursrückgang der russischen Papiere beträgt durchschnittlich etwa ½ pCt. Preußische Fonds geschäftslos, inländische Prioritäten meistens und bis über 1 pCt. niedriger. Eisenbahnactien sehr vernachlässigt und in geringem Verkehr haben der Tendenz durchweg mit einem Rückgang von 1—2 pCt. Concessionen machen müssen. Oberschlesische A haben in der Woche 3 pCt. verloren und waren namentlich heute matt auf die Nachricht, daß die Regierung beabsichtige, zur Deckung eines Bedarfs von circa 1,400,000 Thlr. für die Staatsbahnen, oberschlesische Actien zu veräußern. Rumänische Obligationen waren bereits gestern voll gezeichnet und sind heute à 71½ gehandelt worden. Oesterreichische Valuta weichend, Wien 84½.

Berlin, 11. December. (Gebrüder Berliner.) Wetter: Bewölkt und mild. — Weizen loco besser zu lassen, Termine neuerdings besser bezahlt. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 63½ Rt., loco pr 2100 Pfd. 60—70 Rt. nach Qualität, weißbunt polnischer 65, fein weißbunt polnischer 67 ab Bahn bez., pr 2000 Pfd. pr diesen Monat 63—64 bez., April-Mai 62 bez., Mai-Juni 62⅞ bez. — Roggen pr 2000 Pfd. loco bei geringer Zufuhr mäßiger Umsatz, Termine fest und abermals etwas höher. Gekünd. 5000 Ctr. Kündigungspreis 51 Rt., loco 50¾ ab Boden, 83—84 Pfd. 51¼ ab Bahn bez., pr diesen Monat 50¾—50½—51¼—50⅞ bez., Decbr.-Januar 50¼—50⅛—50¾—50⅜ bez., Januar-Februar 50¼—50⅜—50¼ bez., April-Mai 50—50¼—49¾—50 bez., Mai-Juni 50¼—50½ bez. — Gerste pr 1750 Pfd. loco 43—55 Rt. — Erbsen pr 2250 Pfd. Kochwaare 64—70 Rt., Futterwaare 52—56 Rt. — Hafer pr 1200 Pfd. loco und Termine fester. Gekünd. 2400 Ctr. Kündigungspreis 31½ Rt., loco 28—34½ Rt. nach Qualität, schles. 32¾, galizischer 29, poln. 30½—32, fein pommerscher 33½, böhmischer 33 ab Bahn bez., pr diesen Monat u. Decbr.-Januar 31¼ nom., Januar-Februar 31¼ bez., April-Mai 31½ bez., Mai-Juni 32—32¼ bez. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unverst. Nr. 0 4—3⅚ Rt., Nr. 0 und 1 3⅚—3⅔ Rt. — Roggenmehl excl. Sack fester, loco pr Ctr. unversteuert, Nr. 0 3¾—3½ Rt., Nr. 0 und 1 3⅓—3⅙ Rt., incl. Sack pr Decbr. 3 Rt. 15 Sgr. Br., Decbr.-Jan. 3 Rt. 13½ Sgr. Br., Januar-Febr. 3 Rt. 13½ Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 13¾ Sgr. bez., 3 Rt. 13½ Sgr. Br. — Petroleum pr Ctr. mit Faß fest, loco 7⅔ Br., pr diesen Monat 7½ bez., Decbr.-Januar 7 5/12 bez., Januar-Februar 7⅜ Br., Februar-März 7⅓ Br. — Oelsaaten pr 1800 Pfd. Winter-Raps 79—82 Rt., Winter-Rübsen 76—81 Rt. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß etwas matter. Gekünd. 500 Ctr. Kündigungspreis 9 5/12 Rt., loco 9½ Br., pr diesen Monat u. Decbr.-Jan. 9 5/12—9⅜ bez., Januar-Febr. 9 5/12 Rt., Februar-März 9½ Thlr., April-Mai 9 10/24—9¾ bez., Mai-Juni 9⅞—9⅚ bez., Septbr.-Octbr. 10⅙—10⅛ bez. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß loco 11 Rt. — Spiritus pr 8000% still und ohne wesentliche Aenderung. Gekünd. 10,000 Qrt. Kündigungspreis 15⅝ Rt., mit Faß pr diesen Monat, Decbr.-Januar u. Januar-Febr. 15 13/24—15⅝ bez. und Gd., April-Mai 16⅛—16 bez. und Gd., 16 1/12 Br., Mai-Juni 16¼—16⅙ bez. u. Gd., Juni-Juli 16½—16 7/12 bez., Juli-August 16¾ bez., August-Septbr. 17 bez., ohne Faß loco 15½ bez.

Berlin, 10. Decbr. Butter. Die anhaltende flaue Stimmung in Butter und der ruhige Geschäftsgang haben die Preise seit den letzten 8 Tagen etwas gedrückt. Notirungen: Feine und feinste Mecklenburger Butter 38—40 Rt., Priegnitzer und vorpommersche 35—37 Rt., pommersche, Netzbrücher, Niederunger 33—34 Rt., schlesische 33—35 Rt., preußische 32—34 Rt., galizische 31—33 Rt., böhmische und mährische 32—34 Rt., Thüringer, hessische und baierische 33—35 Rt. — Schweinefette. Prima Pesther Stadt-Schmalz 26 Rt., prima amerikan. do. 25½ Rt., trans. je 2 Rt. pr Ctr. billiger. — Pflaumenmuß, türkisches 7½ Rt., schles. 6—7 Rt. Gebr. Gause.

Stettin, 11. Decbr. (Ostf.-Z.) Wetter: trübe, Nachts — 4° R., Mittags + 7° R. Barom. 28". Wind: SW. — Weizen wenig verändert, loco pr 2125 Pfd. gelber 65—67 Rt., feinster 67½—68 Rt. bez., bunter poln. 65 bis 66½ Rt., weißer 67—69 Rt., ungar. 59—61 Rt., auf Lief. 83.85 Pfd. gelber pr Decbr. 67 Rt. nom., pr Frühjahr 67¾, ½, ⅜ Rt. bez., ½ Br. u. Gd., Mai-Juni 68½ Rt. Br. u. Gd. — Roggen fest, loco pr 2000 Pfd. 50—52 Rt., feinster 52½ Rt., auf Lieferung pr Decbr. 50¾ Rt. bez., ½ Gd., pr Decbr.-Januar 50⅛, 50 Rt. bez., Frühjahr 50, 50½, ¼ Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 50¾ Br. — Gerste stille, pr 1750 Pfd. loco Oderbr. 50 Rt., pommersche 46—48 Rt. — Hafer unverändert, loco pr 1300 Pfd. 32—34 Rt., polnischer 30—31 Rt., 47.50 Pfd. pr Frühjahr 34 Rt. bez. — Erbsen Frühj. Futter- 57 Rt. bez. u. Gd. — Rüböl stille, loco 9¼ Rt. Br., auf Lief. pr Decbr. 9⅛ Rt. bez., Januar-Febr. 9⅙ Gd., ¼ Rt. Br., pr April-Mai 9 7/12 Gd., Septbr.-Octbr. 9⅚ Gd. — Spiritus niedriger, loco ohne Faß 15⅛, 1/12, 15 Rt. bez., auf Lief. pr Decbr. 14⅞ Rt. bez., Jan.-Febr. 15 Br., pr Februar-März 15¼ Br., Frühjahr 15½ Rt. bez. u. Gd., Mai-Juni 15⅚ Rt. bez. — Angemeldet: 200 Ctr. Rüböl. — Regulirungspreise: Weizen 67 Rt., Roggen 50½ Rt., Rüböl 9⅛ Rt., Spiritus 14⅞ Rt. — Leinöl Jan.-Febr. pomm. incl. Faß 11½ Rt. bez. — Petroleum loco 7¾ Rt. bez. u. Br., Kleinigkeiten 7 19/24 Rt. bez.

Posen, 11. Dec. [Eduard Mamroth.] Wetter Frost. — Roggen gek. — Wispel, pr Decbr., Decbr. 1868 bis Januar 1869, Jan.-Febr. u. Februar-März 45½ Rt., Frühj. 45⅞ Rt. — Spiritus gek. 9000 Quart, pr Decbr. 14 5/12 Rt., Jan. 1869 14½ Rt., Febr. 14⅔ Rt., März 14⅚ Rt., April-Mai 15 Rt.

London, 7. Decbr. (Vom englischen Geld-Markt.) Wir haben eine ereignißreiche Woche hinter uns. Auf die Abdankung des Ministeriums folgte die Erhöhung des Bankescomptes und auf diese eine kleine, vom Continent aus angeregte Börsenpanique. Von der Ministerkrise ist am wenigsten zu sagen, denn — und dies ist ein merkwürdiger Beleg für die innere Solidität unseres Verfassungslebens — auf das geschäftliche Leben übt sie viel weniger Einfluß, als der Fall wäre, wenn heute ein ähnliches Ereigniß aus Paris oder Berlin gemeldet würde. Auf das zweite Ereigniß, die Erhöhung des Bankescomptes, waren Sie in meinem letzten Briefe vorbereitet worden. Veranlaßt wurde sie theils durch die ununterbrochenen Geldsendungen nach dem Continent zur Zahlung der verschiedenen von dort importirten Werthpapiere, theils durch die gestiegene Metallnachfrage im Orient, die, wenn im jetzigen Augenblicke auch nicht bedeutend, doch auf den Metallvorrath der Bank zurückwirkt. Daß dadurch Geld knapper werden mußte, war vorauszusehen, und daß in dieser Voraussicht ein Theil der Geschäftswelt sich bei Zeiten den niedrigen Zinsfuß der Bank zu Nutzen machte, erhellt aus der Zunahme des Bank-Wechselportefeuilles. Mit anderen Worten, das Bestreben, Geld zu niedrigem Escomptesatz anzuschaffen, beschleunigte die Steigerung des letzteren, denn daß die stärkere Nachfrage in der gestiegenen Speculationsthätigkeit ihren Grund habe, ist nicht nachweisbar.

Provinz-Nachrichten.

° **Schweidnitz,** 11. Decbr. (G. Schneider.) Wegen mangelhaften Zufuhren war die Stimmung am heutigen Markte etwas fester und wurde bezahlt für

weißen Weizen . . .	75—82 Sgr.	pr Scheffel je nach Qual. u. Gewicht.
gelben do. . . .	70—75 „	
Roggen	60—65 „	
Gerste	53—60 „	
Hafer	33—38 „	

Oelsaaten in fester Haltung, für 150 Pfd. Winterraps wurde 180—192 Sgr. bezahlt.

° **Liegnitz,** 11. December. (Getreidemarkt.) Bei schwacher Zufuhr war die Stimmung für Getreide etwas fester und zogen Preise ein wenig an. — Weißer Weizen 5—5⅓ Thlr., gelber 4⅓—5 Thlr. pr. 168 Pfd. netto; Roggen 3⅚—4 1/12 Thlr. pro 168 Pfd. netto; Gerste 3¾—4 Thlr. pr. 148 Pfd. netto; Hafer 34—38 Sgr. pr. 50 Pfd. netto; Kocherbsen 4⅓—4⅚ Thlr., Futtererbsen 4—4⅓ Thlr. pr. 180 Pfd. netto. — Oelsaaten in fester Haltung, Winterraps 6⅙—6½ Thlr., Rübsen 6—6⅙ Thlr. pro 148 Pfd. netto, Schlagleinsaat 5¾—6½ Thlr. pro 148 Pfd. netto, Kleesaaten mittelmäßige Zufuhr, Rothklee 12—15 Thlr., Weißklee 13—22 Thlr. pro 100 Pfd. netto. Gebrüder Hanisch.

Breslau, 12. Decbr. (Börsen-Wochenbericht.) Die letzte Börsenwoche war eine sehr bewegte und die Course erfuhren vehemente Schwankungen, welche diesmal hauptsächlich auf den türkisch-griechischen Conflict zurückzuführen sind. Wenn nun gleich in Börsenkreisen die Meinung überwiegend vorzuherrschen scheint, daß derselbe entweder bald beigelegt oder die Entscheidung vertagt werden dürfte, so hat doch dieses Memento vielseitige Beängstigungen und Realisationen veranlaßt, welche in namhaften Coursrückgängen Ausdruck fanden. Besonders empfindlich zeigte sich der Verkehr in österr. Effecten, deren Notirungen von einem Tage zum andern um Procente variirten, während andere Speculationspapiere, wie Italiener und Amerikaner, zwar gleichfalls rückgängig waren, jedoch eine regelmäßigere Bewegung hatten. Schwere Eisenbahn-Actien, namentlich Oberschlesische waren gedrückt und erheblich niedriger. Russische und österr. Valuten weichend, letztere fast 2 pCt. billiger. Preußische Fonds und Prioritäten fortwährend rückgängig und vernachlässigt, russische leidlich behauptet. Fremde Wechsel offerirt und meist etwas billiger; besonders Wiener Briefe. Geld knapp und unter Bankdiscont kaum erhältlich. In Industrie-Papieren geringes Geschäft; nur Minerva-Bergwerks-Actien am Schlusse der Woche zu etwas besseren Coursen gesucht.

December.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Pr. 4% St.-Anl.	87¾	87½	87½	87⅝	87½	87½
„ 4½% „	94⅙	94¼	94	94	94	93¾
„ 5% „	102⅞	102⅞	102⅞	102¾	102¾	102¾
„ Prämienanl.	119	119½	119	119	119½	119½
Staatsschuldsch.	81½	81½	81½	81⅝	81¾	81½
3½% schles. Pfdb.	80¼	80	80	79¾	79⅞	79½
4% schles. Rentenb.	90	90⅛	90	89½	89¾	89¾
Poln. Pfandbr.	66¾	66¾	66½	66½	66½	66
Liquidat.-Pfdb.	56¾	56⅞	56⅙	56⅙	56⅝	55⅞
Russ. Währung	83¾	83⅔	83¼	83⅜	83	83¼
Obersch. E.-A. A.	194½	192¾	192¼	191¾	192¾	191¼
do. B.	—	—	—	—	—	—
Freiburger E.-A.	115	114¼	114	115	114	114½
Cosel-Oderberg.	115	114¼	113½	113¾	113¼	113¼
Oppeln-Tarnow.	—	—	—	—	—	—
Rcht. O.-U.-E.-A.	83	81⅔	81¾	82¼	82	81⅝
Warschau-Wien.	59¼	59¼	59	59⅛	58¾	—
Oesterr. Cred.-A.	104¾	103⅜	103¼	—	101½	101¾
Oestr. 1860 Loose	—	—	—	78¾	—	77¼
Oest. Nat.-Anl.	54¾	54½	54	54	54	54
Oesterr. Währ.	85¾	85½	85⅙	85¼	85 1/12	85
Schl. Bank-Ver.	118	118	117⅞	117½	117¾	117¾
Minerva B.-A.	34⅜	34¼	34½	34⅛	35¾	35½
Amerik. 1882 Anl.	80	80	79½	79¾	79½	79½
Italien. Anleihe	56⅛	55½	55⅔	55¼	55	55⅛
Baier. Prm.-Anl.	—	—	—	—	—	—

Breslau, 12. Dec. [M. A. Engel.] (Butter.) Die Zufuhren von Butter waren in dieser Woche ebenfalls reichlicher und Preise haben auf's Neue bei schwachem Handel nach Auswärts nachgeben müssen.

Ungarisch Prima-Schmalz war mäßig begehrt bei wenig veränderten Preisen.

Es ist zu notiren:
Schlesische Butter zum Versand 29½—33½ Rt. pr. Ctr. nach Qualität.
Prima ungarisch Schmalz versteuert 26 Rt. pr. Ctr.
Dasselbe unversteuert . . . . 23⅚ Rt. pr. Ctr.

Breslau, 12. Decbr. (Zuckerbericht.) Bei mäßigen Umsätzen, welche sich mehr auf Brodzucker, als auf Farine erstreckten, boten Preise diese Woche im Allgemeinen keine nennenswerthe Aenderungen dar. Zu notiren: Raffinade 16 5/12—16⅙ Thlr., Melis 16—15¼ Thlr., gemahlen Raffinade und weiß Farin 14⅚—14 Thlr., Farin gelb 13⅓—12 Thlr., braun 11½—9½ Thlr. nach den sehr verschiedenen Qualitäten.

[Breslauer Schlachtvieh-Markt.] (Janke u. Co.) Marktbericht der Woche vom 4. bis 10. Decbr. 1868. Der Auftrieb betrug: 1) 141 Stück Rindvieh (darunter 73 Ochsen, 68 Kühe). Beschickt war der Markt von hiesigen und auswärtigen Händlern, sowie von schlesischen Dominien. Die Qualität der Waare war eine mittelmäßige, bei dem geringen Bedarf waren die Zutriften nur schwach, die Preise auch gedrückt wie in der Vorwoche. Ausfuhr fand keine statt und wurden die Bestände nicht geräumt. Man zahlte für 100 Pfund Fleischgewicht excl. Steuer Primawaare 15—16 Thlr., zweite Qualität 12—13, geringere 9—10 Thlr. 2) 665 Stück Schweine. Mit dieser Viehgattung war der Markt nur mittelmäßig beschickt, das Verkaufsgeschäft war ein flaues, die Bestände wurden nicht geräumt. Man zahlte für 100 Pfund Fleischgewicht: Beste feinste Waare 15—16½ Thlr.

mittlere Waare $12\frac{1}{2}$—$13\frac{1}{2}$ Thlr. 3) 1074 Stück Schafvieh. Die Beschickung war eine schwache und gestaltete sich das Verkaufsgeschäft etwas lebhafter. Gezahlt wurde für Prima-Waare 40 Pfund Fleischgewicht $5\frac{1}{2}$—6 Thlr., geringste Qualität $2\frac{1}{2}$—3 Thlr. 4) 246 Stück Kälber. Man zahlte für 100 Pfund Fleischgewicht excl. Steuer 10—11 Thlr. Der Auftrieb deckte den Bedarf.

Die Markt-Commission.

Breslau, 12. Decbr. (Producten-Wochenbericht.) Regen, Sturm, Schneetreiben waren die Witterungserscheinungen, die in dieser Woche abwechselnd mit großer Heftigkeit auftraten und denen zufolge sich die Temperatur erniedrigte, so daß wir zuletzt wieder Frostwetter hatten. Dem Wasserstande der Oder ist die Witterung sehr zu Statten gekommen, für den Schifffahrtsverkehr war dies bei der vorgerückten Jahreszeit jedoch bedeutungslos.

Der Geschäftsverkehr im Getreidehandel des hiesigen Platzes hat in dieser Woche durch verminderte Angebote eine wesentliche Einschränkung erfahren, andererseits waren dieselben jedoch Veranlassung, daß sich der Preisstand für Getreide im Allgemeinen wieder mehr befestigte.

Weizen zeither schwach beachtet, wurde zuletzt bei sehr beschränkter Auswahl der Offerten mehr gefragt, so daß selbst höhere Forderungen Käufer nicht zurückschreckten.

Roggen war an unserem Landmarkt vorzugsweise in feiner Waare, von der die Zufuhr den Anforderungen nicht genügte, beachtet, und war das mangelnde Angebot Veranlassung, daß sich der Preisstand im Allgemeinen befestigte und steigerte.

Im Lieferungshandel kam dieselbe Tendenz zur Geltung, nachdem Preise täglich kleinere Schwankungen, die vorzugsweise jedoch à la hausse neigten, durchzumachen hatten, und schließen die Notirungen für fast alle Termine circa $1\frac{3}{4}$—2 Thlr. höher, als vorige Woche.

Mehl zeigte sich gut preishaltend, obwohl der Umsatz nur wenig an Ausdehnung gewonnen. Wir notiren pr. Ctr. unversteuert Weizen- fein $3\frac{3}{4}$ bis 4 Thlr., Roggen- fein $3\frac{1}{2}$—$3\frac{2}{3}$ Thlr., Hausbacken- $3\frac{1}{6}$—$3\frac{1}{3}$ Thlr., Roggen-Futtermehl 54—58 Sgr., Weizenschaale 42—45 Sgr.

Gerste blieb wie zeither ohne beachtenswerthe Frage und haben sich Preise nur schwerfällig behaupten können.

Hafer war gleichfalls wenig beachtet, erst gestern schien sich bessere Frage für feine schlesische Waare Geltung zu verschaffen.

Hülsenfrüchte wurden bei belangloser Kauflust beschränkt umgesetzt.

Rother Kleesamen bewahrte im Laufe der Woche feste Haltung und fanden insbesondere feinere Qualitäten gute Beachtung, gestern war jedoch die Kauflust im Allgemeinen ruhiger und zeigten sich Preise nur schwach behauptet.

Weißer Kleesamen war hingegen in dieser Woche andauernd vernachlässigt, so daß Preise aller Qualitäten ca. 1 Thlr. pr. Ctr. zuletzt billiger erlassen werden mußten.

Spiritus wurde in roher Waare wie zeither umfangreich zugeführt, fand jedoch in den Spritfabriken, die Behufs Erfüllung früherer Verschlüsse umfangreich thätig sind, gute Aufnahme. Neue Abschlüsse auf Spritlieferung kamen weniger zu Stande, weshalb sich auch des Rohproducts eine mattere Stimmung bemächtigte.

Oelsaaten verharrten in matter Stimmung, bei der Preise sich eher niedriger stellten.

Rüböl gewann diese Woche etwas mehr Beachtung und schließen Preise bei mäßigen Umsätzen durchschnittlich $\frac{1}{12}$—$\frac{1}{8}$ besser gegen vorwöchentliche Schlußpreise.

Breslau, 12. December. (Producten-Markt.) Wetter: trübe, stürmisch, früh $\frac{1}{2}^0$ Wärme. Barometer: 27 ' 5 "'. Wind: Süd. — Der Geschäftsverkehr war am heutigen Markte höchst belanglos, da das Angebot sehr beschränkt blieb.

Weizen, wir notiren bei schwachem Umsatz pr 84 ℔. weißer 67—75—82 Sgr., gelber, harte Waare 66—72 Sgr., milde 72—76 Sgr.

Roggen gut preishaltend, wir notiren pr 84 ℔. 57—61 Sgr., feinster über Notiz bezahlt.

Gerste in matter Stimmung, wir notiren pr 74 ℔. 50—59 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer beachtet, pr 50 ℔. galizischer 34—36 Sgr., schlesischer 37—40 Sgr.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen gefragt, 68—72 Sgr., Futter-Erbsen 60—66 Sgr. pr 90 ℔. — Wicken schwach beachtet, pr 90 ℔. 56—60 Sgr. — Bohnen in geringer galizischer Waare ohne Beachtung, pr 90 ℔. 72—80—85 Sgr. — Linsen kleine 72—85 Sgr. — Lupinen wenig beachtet, pr 90 ℔. 50—54 Sgr. — Buchweizen pr 70 ℔. offerirt, 50—54 Sgr., Kukuruz (Mais) schwach beachtet, 68—72 Sgr. pr 100 ℔. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr 84 ℔.

Kleesamen, rother bei ruhiger Kauflust preishaltend, wir notiren 10—$12\frac{1}{2}$—$15\frac{1}{2}$ Rthlr. pr Ctr., feinster über Notiz bez., weißer bei ruhigem Geschäft 11—15—18—$21\frac{1}{3}$ Rthlr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schwedischer Kleesamen 20—25 Rthlr. pr Ctr. — Thymothee bei gedrückter Stimmung $6\frac{1}{2}$—$7\frac{1}{3}$ Rthlr.

Oelsaaten in fester Haltung, wir notiren Winter-Raps 176—182—192 Sgr., Winter-Rübsen 172—182 Sgr. pr 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bezahlt, Sommer-Rübsen 168—170—172 Sgr. — Leindotter 166—172 Sgr.

Schlaglein gut preishaltend, wir notiren pr 150 ℔. Br. 6—$6\frac{1}{2}$ Rthlr., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen preishaltend, pr 59 ℔. 55—58 Sgr. — Rapskuchen schwach gefragt, 61—63 Sgr. pr Ctr. — Leinkuchen 92—95 Sgr. pr Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr Sack a 150 ℔. Br. $1\frac{1}{4}$—$1\frac{3}{4}$ Sgr. pr Metze.

Breslau, 12. Decbr. [Fondsbörse.] Das Geschäft bewegte sich heut in sehr engen Grenzen und auch nicht eine Devise nahm eine hervorragende Stellung ein. Dagegen waren Course im Allgemeinen gut behauptet und einzelne derselben selbst eine Kleinigkeit höher.

Officiell gekündigt: 100 Ctr. Rüböl und 20,000 Quart Spiritus.

Refüsirt wurden an der heutigen Börse: 2000 Ctr. Roggen Nr. 1510, 1511, 500 Ctr. Hafer Nr. 1508, 5000 Qrt. Spiritus Nr. 1512.

Contractlich erklärt: 1000 Centner Roggen Nr. 1499.

Breslau, 12. Decbr. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe unverändert, ordin. 9—$10\frac{1}{2}$, mittel 12—13, fein $13\frac{1}{2}$—$14\frac{1}{2}$, hochfein 15—$15\frac{1}{4}$. Kleesaat weiße matter, ord. 11—$13\frac{1}{2}$, mittel 15—$16\frac{1}{2}$, fein 18—$19\frac{1}{2}$, hochfein $20\frac{1}{2}$ bis $21\frac{1}{2}$.

Roggen (pr 2000 ℔.) ruhig, pr Decbr., Decbr.-Januar u. Jan.-Febr. $47\frac{1}{4}$ Br., April-Mai 48 Br., $47\frac{3}{4}$ Gd.

Weizen pr December 61 Br.

Gerste pr December $52\frac{1}{2}$ Br.

Hafer pr Decbr. 49 Br., April-Mai $49\frac{1}{2}$ Gd.

Raps pr December 90 Br.

Rüböl geschäftslos, loco $9\frac{1}{12}$ Br., pr Decbr., Decbr.-Jan. und Jan.-Febr. 9 Br., Febr.-März $9\frac{1}{8}$ Br., April-Mai $9\frac{1}{4}$ bez., September-Octbr. $9\frac{3}{4}$ Br.

Spiritus wenig verändert, loco $14\frac{5}{6}$ Br., **$14\frac{2}{3}$ Gd.,** pr Decbr. u. Decbr.-Jan. $14\frac{23}{24}$—$\frac{11}{12}$ bez. u. Gd., Jan.-Febr. 15 Br., April-Mai $15\frac{1}{3}$ bez. u. Gd.

Zink ruhig, aber fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 12. December 1868.

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen, weißer . .	79—81	76	67—72 Sgr.	pr Scheffel
do. gelber . .	74—76	72	67—70 "	
Roggen	61—62	60	57—58 "	
Gerste	57—59	55	51—53 "	
Hafer	39—40	38	34—36 "	
Erbsen	69—72	65	60—63 "	
Raps	190	183	172 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	181	177	167 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	173	169	161 Sgr.	
Dotter	171	165	157 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 12. December. Oberpegel: 16 F. 9 Z. Unterpegel: 3 F. 6 Z.

Glogau, 11. Decbr. Die hiesige Brücke passirten: Am 5. Dec.: Heinr. Stein u. Adolph Hoffmann von Hamburg mit Gütern nach Breslau, Ableichter Jos. Vogel von Hamburg mit Gütern nach Breslau, Aug. Krüger von Stettin mit Gütern nach Breslau, Fried. Schmidt und Osw. Stiller von Stettin mit Gütern nach Breslau, Carl Conrad und Ferd. Waschke von Stettin mit Gütern nach Breslau.

New-York, 5. December. (Per atlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Rhein", Capt. C. Meyer, welches am 21. November von Bremen und am 24. November von Southampton abgegegangen war, ist heute Mittag wohlbehalten hier angekommen.

Neueste Nachrichten. (W.-T.-B)

Wien, 11. Decbr. Die „Neue Freie Presse" meldet in ihrer Abend-Ausgabe, daß der Reichsfinanzminister v. Beke designirt sei, den Botschafterposten in Constantinopel an Stelle des in den Ruhestand tretenden Freiherrn v. Prokesch zu übernehmen. — Demselben Blatte zufolge soll das Ultimatum der Pforte bereits am 7. d. M. nach Athen abgegangen sein, so daß die angedrohten Zwangsmaßregeln nach Ablauf der fünftägigen Frist, welche die Pforte nur auf dringende Vorstellungen der Mächte acceptirt habe, bereits am 12. d. M. in Vollzug gesetzt werden würden.

Paris, 11. Decbr. In politischen Kreisen wird versichert, daß England und Frankreich dem österreichischen Cabinet Vorstellungen über die Erregtheit gemacht hätten, mit welcher von demselben die orientalischen Angelegenheiten behandelt würden.

Paris, 11. Decbr. „France" meldet: Alle Mittheilungen berechtigen zu der Hoffnung, daß schon vor Ablauf der für die Erwiderung Griechenlands gesetzten Frist eine befriedigende Lösung des griechisch-türkischen Conflicts herbeigeführt werden wird.

Madrid, 10. Decbr. Die „Gaceta" bestätigt die Thatsache, daß ein Waffenstillstand auf 48 Stunden mit den Insurgenten in Cadix abgeschlossen sei, und meldet, daß Galeerensträflinge, welche aus dem Bagno von Cadix entwichen sind, die Eisenbahnen zwischen Xeres und Puerto Santa Maria gestört und die Telegraphendrähte abgeschnitten haben.

Cadix, 10. Decbr. Der Waffenstillstand wurde bis Freitag Abend verlängert. Bis dahin soll der Director des republikanischen Comités von Sevilla eintreffen. Falls die Unterhandlungen scheitern, erfolgen ohne Verzug die von der Regierung angekündigten strengen Maßregeln. Der Aufstand ist auf die Stadt Cadix beschränkt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 12. Decbr. (Anfangs-Course.)

		Ang. $3\frac{1}{4}$ U.	Cours v. 11. Dec.
Weizen pr	December . .	64	$63\frac{3}{4}$
	April-Mai . .	62	62
Roggen pr	December . .	$51\frac{1}{2}$	$51\frac{1}{4}$
	April-Mai . .	$50\frac{1}{4}$	$50\frac{1}{4}$
	Mai-Juni . .	$50\frac{3}{4}$	$50\frac{3}{4}$
Rüböl pr	December . .	$9\frac{3}{8}$	$9\frac{5}{12}$
	April-Mai . .	$9\frac{3}{4}$	$9\frac{19}{24}$
Spiritus pr	December . .	$15\frac{7}{12}$	$15\frac{7}{12}$
	April-Mai . .	$16\frac{1}{12}$	$16\frac{1}{12}$
	Mai-Juni . .	$16\frac{1}{4}$	$16\frac{1}{4}$
Fonds u. Actien.			
Freiburger		—	114
Wilhelmsbahn		—	$113\frac{1}{4}$
Oberschles. Litt. A.		—	$192\frac{1}{4}$
Rechte Oderufer-Bahn . .		—	82
Oesterr. Credit		—	$101\frac{7}{8}$
Italiener		$55\frac{3}{8}$	$55\frac{1}{8}$
Amerikaner		$79\frac{3}{8}$	$79\frac{3}{8}$

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 12. December.

		Cours v. 11. Decbr.
Weizen. Fester.		
pr December	68 Br.	67
Frühjahr	68	$67\frac{3}{8}$
Mai-Juni	69	68
Roggen. Behauptet.		
pr December	$50\frac{3}{4}$	$50\frac{1}{2}$
Frühjahr	$50\frac{1}{4}$	$50\frac{1}{4}$
Mai-Juni	51	$50\frac{3}{4}$ Br.
Rüböl. Flau.		
pr December	$9\frac{1}{8}$	$9\frac{1}{8}$
April-Mai	$9\frac{7}{12}$	$9\frac{7}{12}$
Septbr.-Octbr.	$9\frac{5}{6}$	$9\frac{5}{6}$
Spiritus. Unverändert.		
pr December	$14\frac{5}{6}$	$14\frac{7}{8}$
Frühjahr	$15\frac{1}{2}$	$15\frac{1}{2}$
April-Mai	$15\frac{5}{6}$	$15\frac{5}{6}$

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Wien, 11. Decbr., Abends. Matt. — [Abend-Börse.] Credit-Actien 240, 70, Staatsbahn 303, 00, 1860er Loose 90, 80, 1864er Loose 108, 25, Bank-Actien 663, 00, Nordbahn —, —, Galizier 212, 75, Lombarden 196, 80, Napoleonsd'or 9, 60½.

Frankfurt a. M., 11. Dec., Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 78¾, Credit-Actien 237½, Staatsbahn 30?, Lombarden 194½, 1860er Loose 77½, 1864er Loose 107½, Bankactien 659. Unbelebt.

Pesth, 11. Decbr. Getreidemarkt. Weizen fest, 10 Kr. höher. Banater Weizen 83℔. 3, 70, 84℔. 3, 90, 85℔. 4, 20, 86℔. 4, 40, 87℔. 4, 55, 88℔. 4, 65. Gerste matt. Hafer ruhig, 1, 70 a 1, 80.

Hamburg, 11. Decbr., Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco fest, auf Termine behauptet. Weizen pr. Decbr. 5400 ℔. netto 114½ Bancothaler Br., 114 Gd., pr. Decbr.-Jan. 115 Br., 114 Gd., pr. April-Mai 116 Br., 115 Gd. Roggen pr. December 5000 ℔. Brutto 93½ Br., 92½ Gd., pr. Decbr.-Jan. 91 Br., 90 Gd., pr. April-Mai 88½ Br., 87 Gd. Hafer stille. Rüböl loco 19½, pr. Mai 20¼, pr. Oct. 21. Spiritus unverändert, 21½. Kaffee fest. Zink sehr matt. Petroleum steigend, loco 14¾, pr. December 14½, pr. Januar-April 14½. — Wetter kalt.

Amsterdam, 11. Dec. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen loco stille, pr. Frühjahr 200. Rüböl pr. Mai 32⅜, pr. Sept. 33¾. — Wetter windig.

Paris, 11. Decbr., Nachmitt. 3 Uhr. Ziemlich fest, aber unbelebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 92½ gemeldet. — (Schluß-Course.) 3% Rente 71, 25—71, 20—71, 35—71, 30, Ital. 5% Rente 57, 70, Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 647, 50, do. ältere Prioritäten —, —, do. neuere Prioritäten —, —, Credit-Mobilier-Actien 292, 50, Lombardische Eisenbahn-Actien 416, 25, do. Prioritäten 227, 87½, Tabaksobligationen 429, 00, Mobilier-Espagnol 280, 00, 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) 84⅜.

Paris, 11. Decbr., Nachmitt. Rüböl pr. Decbr. 77, 75, pr. Jan.-April 78, 75. Mehl pr. Decbr. 61, 00. pr. Januar-April 59, 50. Spiritus pr. Decbr. 74, 50, — Wetter unbeständig.

London, 11. Dcbr., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course. Consols $92\frac{5}{16}$, 1proc. Spanier $32\frac{11}{16}$, Ital. 5proc. Rente 56¼, Lombarden 16½, Mexicaner 15¼, 5proc. Russen de 1822 87½, 5% Russen de 1862 86, Silber $60\frac{13}{16}$, Türkische Anleihe de 1865 $39\frac{15}{16}$, 8procent. rumänische Anleihe 84½, 6proc. Vereinigte St.-Anleihe pr. 1882 74⅛.

Berlin 6, 26¾. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9⅞—10⅛ Sch. Frankfurt 120⅛. Wien 12 Fl. 15 Kr. St. Petersburg 31⅞.

London, 11. Decbr. Chili-Kupfer fest, 70. Talg stetig, loco 51, pr. März 52. Leinöl fest, 27¼. Petroleum 19—19½. Terpentinöl flau. Kaffee, schwimmende Ladung, gut gefragt.

London, 11. Decbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) In Weizen geringes Geschäft bei fester Haltung, Preise theilweise höher. Gerste und Hafer etwas besser. Mais schleppend, Preise williger. — Mehl stetig.

Liverpool, 11. December, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Unverändert. — Middling Orleans 11, middling Amerikanische 10⅞, fair Dhollerah 8⅜, middling fair Dhollerah 8, good middling Dhollerah 7¾, fair Bengal 7, New fair Oomra 8½, good fair Oomra 8¾, Pernam 11, Smyrna 9¼.

Liverpool, 11. Decbr., Nachm. Getreidemarkt. Gutes Geschäft in weißem Weizen zu vollen Preisen, rother 2 D. höher, lebhaft. Mehl ½ Sh. höher, lebhafter. Mais gut gefragt, 3 D. höher.

Petersburg, 11. Decbr. [Productenmarkt.] Roggen pr. Decbr. 8¼. Hafer pr. Dec. 5½. Hanf loco 38. Hanföl loco 3, 80.

Petersburg, 11. December. [Schluß-Course.]

		Cours v. 8.
Wechsel auf Lond. 3 M.	$32\frac{23}{32}$-$32\frac{13}{16}$.	$32\frac{13}{16}$.
do. auf Hamb. 3 M.	29½-$29\frac{9}{16}$.	29½.
do. auf Amsterdam 3 M.	162¾.	162¾.
do. auf Paris 3 M. .	342½.	343½.
do. auf Berlin . .	—.	92.
1864er Prämien-Anleihe .	137¾.	138.
1866er Prämien-Anleihe .	135¼.	135½.
Imperials	—.	—.
Große Russische Eisenbahn .	120½.	120½.
Gelber Lichttalg (mit Handg.)	—.	—.
Gelber Lichttalg loco . .	53¼-52¾.	—.

Newyork, 11. Decbr., Abends 6 Uhr.

		Cours v. 10.
Wechsel auf London . . .	109½.	109½.
Gold-Agio	35½.	36.
Bonds	110¾.	110⅞.
1885er-Bonds	107⅞.	107⅞.
1904er Bonds	105½.	105½.
Illinois	144.	144½.
Eriebahn	38⅞.	38.
Baumwolle	25.	25.
Mehl	7, 20.	7, 05.
Petroleum (Philadelphia) .	31¾.	31½.
do. (Newyork)	33½.	23½.
Havanna-Zucker	11¾.	11¾.
Schlesisches Zink	6¼.	6⅝.

Liverpool, 11. Decbr., Vormitt. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Tagesimport 7246 Bll., davon ostindische 5645 Bll. Gute Frage.

Liverpool, 11. Decbr., Nachm. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Bll. Ruhiger Markt.

Washington, 11. Decbr. (Kabeldep.) Monats-Ausweis am 1. Decbr.: Staatsschuld 2,645,750,000 (gegen 2641 Millionen am 1. Novbr.) Kassenbestand 106,705,000, davon 88½ Millionen Metallvorrath gegen 14 Millionen Dollars.

Berlin, 11. Decbr. Prämien-Schlüsse.

Vorprämien.	Ult. Decbr.	Ult. Januar.
Bergisch-Märkische . . .	136½/1½ G	138/2 G
Berlin-Görlitzer	72½/1 B	74/2 B
Cöln-Mindener	125½/1½ G	126½/2 G
Cosel-Oderberger	114¼/1 bz	116/2 bz
Mainz-Ludwigshafener .	137¾/¾ B	138¾/1¾ bz
Mecklenburger	— —	— —
Oberschlesische	194/2 bz	196/4 bz
Rheinische	119/1 B	120/2 B
Rumän. Eisenb.-Oblig. .	72½/1½ bz	73/2 bz
Warschau-Wiener . . .	59½/1 B	60/1½ B
Darmstädter Bank . . .	— —	— —
Rechte Oder-Ufer-Bahn	83/1 B	83½/1½ B
Oesterr. Credit-Actien .	104½/2½ bz	105/4 bz
Lombarden	113/2 bz	114½/3½ bz
Franzosen	174/3 bz	175½/4½ bz
Oesterr. 1860er Loose .	78/1½ bz	79½/2 bz
Italiener	56/¾ bz	57/1¼ bz
Amerikaner	79½/½ bz	80/1 bz
Rückprämien.		
Bergisch-Märkische . . .	134½/1 B	134/1½ B
Cöln Mindener	123½/1 B	123/1½ B
Oberschlesische	190/2 B	189/3 B
Rheinische	117½/1 B	117½/1½ B
Lombarden	— —	— —

Breslauer Börse vom 12. December 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	102¾ B.
do. do.	4½	93¾ bz.
do. do.	4	87½ B.
Staats-Schuldsch. .	3½	81½ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	119½ B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	93¾ B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do. neue	4	84⅜ B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3½	79½ bz. u. G.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	89⅓—¼ bz. u. G.
do. Rust.-Pfandbr.	4	89⅜ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	89⅜ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	89¾ B.
Posener do.	4	87¾ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	80⅞ bz.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	83 B.
do. do.	4½	87⅜ G.
Oberschl. Priorität.	3½	75½ B.
do. do.	4	83½ B.
do. Lit. F. .	4½	89½ B.
do. Lit. G. .	4½	$87\frac{11}{12}$ bz.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	91¼ B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97 B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets .		83¼ bz.
Oesterr. Währung .		84⅞—¾—85 bz. u. B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	114½ G.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	3½	191¼ bz. u. B.
do. Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	—
RechteOder-Ufer-B.	5	81⅝ bz.
Cosel-Oderberg . . .	4	113¼ B.
Gal. Carl-Ludw.S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	—
Ausländische Fonds.		
Amerikaner.	6	79⅛ B.
Italienische Anleihe	5	55⅛ bz.
Poln. Pfandbriefe .	4	66 B.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	56½ B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	54 B.
Oesterr. Loose 1860	5	77¼ G.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—
Diverse Actien.		
Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	35½ B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank .	4	117¾ B.
Oesterr. Credit- . .	5	101¾ G.
Wechsel-Course.		
Amsterdam . .	k. S.	142⅜ B.
do. . .	2 M.	141¾ G.
Hamburg	k. S.	150⅞ bz.
do.	2 M.	150 bz. u. G.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23 bz.
Paris	2 M.	$80\frac{11}{12}$ bz. u. B.
Wien ö. W. . .	k. S.	84¾ B.
do. . .	2 M.	84 bz.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.